
 SCHWEIZERISCHE CHEMISCHE GESELLSCHAFT

 SOCIÉTÉ SUISSE DE CHIMIE

 SWISS CHEMICAL SOCIETY


 www.swiss-chem-soc.ch

New Members

Aebersold, Christian, 4436 Oberdorf
 Antonietti, Jean-Marie, Dr., Ulm/Germany
 Avaltroni, Fabrice, 1211 Genève
 Bonalumi, Norberto, 8093 Zürich
 Brotschi, Christine, 3012 Bern
 Buchini, Sabrina, 3012 Bern
 Burgener, Marco, 8093 Zürich
 Castillejo Merchan, Alejandro, 2007 Neuchâtel
 Colombo, Maria Carola, 1015 Lausanne
 Débieux, Jean-Luc, 1700 Fribourg
 Djoukeng, Jules Desire, 2000 Neuchâtel
 Eisenberger, Patrick, 8093 Zürich
 Fierz, Beat, 4058 Basel
 Gorteau, Virginie, 1211 Genève
 Gozin, Yael, 8057 Zürich
 Gschwind, Stephan, 3360 Herzogenbuchsee
 Hamacek, Josef, 1211 Genève
 Herrmann, Guido F., Dr., Stuttgart/Germany
 Hollenstein, Marcel, 1095 Lutry
 Ittig, Damian, 3012 Bern
 Kaiser, Pedro, 7203 Trimmis
 Kiefhaber, Thomas, Prof. Dr., 4056 Basel
 Krieger, Florian, 4056 Basel
 Labat, Gael, Dr., 2007 Neuchâtel

Lack, Oliver, Dr., 4070 Basel
 Lage Robles, Jaime, 1700 Fribourg
 Legreid, Geir, 8600 Dübendorf
 Leone, Antonella, 8093 Zürich
 Lins, Roberto, Dr., 1015 Lausanne
 Luisier, Samuel, 1964 Conthey
 Maurer, Patrick, 1015 Lausanne
 Medina Molner, Alfredo, 8057 Zürich
 Mosimann, Markus, 4938 Rohrbach
 Mottier, Nicolas, 2000 Neuchâtel
 Opre, Zsuzsanna, 8093 Zürich
 Porro, Michele, 4056 Basel
 Punzi, Angela, 1211 Genève
 Scheidegger, Simon, 3012 Bern
 Schwizer, Daniel, 4056 Basel
 Stirling, Andras, Dr., 6900 Massagno
 Taparicza, Enrico, 1015 Lausanne
 Theodossiou, Aspasia, 1700 Fribourg
 Thoma, Gebhard, Dr., 4056 Basel
 Thut, Markus, 3012 Bern
 Tschan, Mathieu, 2000 Neuchâtel
 Valla, Carine, 4056 Basel
 Vieille-Petit, Ludovic, 2000 Neuchâtel

INFORMATION

News

Schweizer Kunststoffindustrie hat Talsohle erreicht: Erholung der Nachfrage im laufenden Jahr

Aarau, 4. Mai 2004. Die Schweizer Kunststoffindustrie hat die Talsohle erreicht. Mit einem leichten Umsatzrückgang von 1,8% auf 12,4 Milliarden, verglichen mit einem 12,9-proz. Rückgang im Jahr 2002, konnte der negative Trend innerhalb eines Jahres aufgehalten werden. Die Zahl der Betriebe ist auf 904 Unternehmen gestiegen. Diese beschäftigten im 2003 gesamthaft 42'430 Mitarbeiter. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr über 809'615 Tonnen Kunststoff (-2,3%) verarbeitet und als Halbzeuge und Fertigprodukte zu rund 20% exportiert. Etwas mehr als 1'022'892 Ton-

nen (-0,1%) ungeformter Kunststoffe wurden importiert, knapp 356'277 Tonnen (+6,3%) exportiert. Wichtigste Absatzmärkte sind nach wie vor die Staaten der Europäischen Union und die USA. Knapp 50'000 Tonnen Kunststoffabfälle wurden im vergangenen Jahr werkstofflich wiederverwertet.

Die erfolgsverwöhnte Kunststoffindustrie hat im 2003 um ihren Ruf als einer der wachstum- und exportorientierten Wirtschaftszweige kämpfen müssen. Sie hat es im vergangenen Jahr dennoch geschafft, in einem schwierigen Umfeld den Umsatzrückgang zu stoppen und ihren Exportanteil mit einem Wert von CHF 4,9 Milliarden zu halten.

Auch in der Kunststoffindustrie sind Anzeichen der konjunkturellen Erholung sichtbar. Gemäss Nationalrat Peter Weigelt, Präsi-

dent des Kunststoff Verbandes Schweiz, «besitzt diese Branche in Bezug auf den Werkstoff noch viel Innovationspotential, welches noch lange nicht ausgeschöpft ist. Den grössten Exportanteil am Gesamtumsatz halten bis heute Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als CHF 50 Millionen. Wenn man bedenkt, dass die Schweizer Kunststoffindustrie von KMUs geprägt ist, liegt allein hier ein beträchtliches Wachstumspotential für die Zukunft.»

Mit der allgemeinen konjunkturellen Erholung sehen die Mitgliedfirmen eine zunehmende Nachfrage aus dem Bereich der Halbleiterindustrie, Medizinaltechnik und Verpackung. Ebenfalls wird die vermehrte Verwendung der Leichtbauweise im Verkehrsbereich in Zukunft einen grösseren Stellenwert einnehmen.

Mehrheitlich kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit durchschnittlich 50 bis 60 Mitarbeitern prägen die Schweizer Kunststoffindustrie. Damit weist dieser Wirtschaftszweig eine typische schweizerische Zusammensetzung auf, erreichen die KMUs hierzulande doch einen Anteil von 99,7% an der Gesamtzahl der Unternehmen mit einer Gesamtbeschäftigungsrate aller einheimischen Arbeitnehmer von 69%.

Weitere Informationen:

Kunststoff Verband Schweiz KVS

Fabienne Studer, Kommunikation

Schachenallee 29 C

CH-5000 Aarau

Tel.: +41 62 834 00 60

Fax: + 41 62 834 00 61

Fabienne.studer@kvs.ch

www.kunststoff-kvs.ch

www.kunststoff-markt.ch

Kinder kennen keine Berührungsängste gegenüber Chemie und Physik

«Tüfteln, forschen, staunen»

Zürich, 4.5.2004. «Tüfteln, forschen, staunen» heisst das kürzlich vom Verband KindergärtnerInnen Schweiz KgCH herausgegebene Lehrmittel. Es richtet sich an Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe, aber auch an Eltern und Grosseltern, die jüngere Kinder mit Chemie und Physik vertraut machen wollen.

Kinder wollen die Welt erforschen und verstehen. Sie begegnen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf Schritt und Tritt und interessieren sich lebhaft dafür. Sie möchten wissen, warum sich der Himmel im See spiegelt, weshalb der Tee im Thermoskrug warm bleibt oder warum wir über grosse Distanzen Töne hören und Stimmen verstehen können.

«Es gibt kein besseres Alter, Kinder mit Chemie und Physik vertraut zu machen, als zwischen vier und acht Jahren», sagt die Bielefelder Professorin für Chemie Gisela Lück. Sie begründet ihre These in einem Beitrag in der neuen Publikation aus dem Verlag KgCH «Tüfteln, forschen, staunen». Die Kindergärtnerin und Fachjournalistin Cornelia Hausherr hat über vierzig einfache Experimente zusammengestellt. Barbara Sörensen, Erziehungswissenschaftlerin und Kindergartenlehrperson, ergänzt mit didaktischen Überlegungen.

Die vorgestellten Experimente orientieren sich am Alltag der Kinder und thematisieren die Bereiche Wasser, Luft, Wärme, Schall, Licht, Magnetismus und Chemie. Die Experimente sind für Kindergruppen gedacht, eignen sich aber auch für einzelne Kinder. Sie sind leicht verständlich und einfach nachzuvollziehen. Sämtliche Versuche wurden von der Grundstufe der Gesamtschule Unterstrass in Zürich erprobt.

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW (www.satw.ch) und die Vereinigung Engineers Shape our Future IngCH (www.ingch.ch) sind gleichfalls davon überzeugt, dass vorschulische naturwissenschaftliche Impulse einen grossen Einfluss auf das spätere Leben haben. Die beiden Organisationen haben sich zwecks Unterstützung von Pädagoginnen und Pädagogen in einer Arbeitsgruppe «Technikverständnis» zusammengeschlossen. Mit einer Reihe von Tagungen, welche mit der Impulstagung «Plädoyer für die Zukunft» am 17.4.2002 an der ETH Zürich begonnen hat, möchten sie Ideen und Anreize zur Umsetzung von Projekten bieten, welche Kindern und Jugendlichen die faszinierende Welt der Naturwissenschaften und der Technik erschliessen.

Die SATW und IngCH erachten das Werkbuch «Tüfteln, forschen, staunen» als besonders wertvoll zur Förderung der Neugierde und Experimentierfreudigkeit der Kinder. Sie möchten Lehrpersonen von Vier- bis Achtjährigen und andere Personen, welche sich Kindern widmen, dazu ermuntern, sich vom Buch zum Mittüfteln, Mitforschen und Mitstaunen anregen zu lassen.

Das Lehrwerk kann bezogen werden bei:

Verlag KgCH c/o swch.ch

Bennwilerstrasse 6

Postfach

CH-4434 Hölstein

Tel.: 061 956 90 71, Fax: 061 956 90 79, E-Mail: info@swch.ch

Wirtschaftschemie

Einführung

Als erste Hochschule der Schweiz bietet die Universität Zürich ab dem Wintersemester 2004/2005 den neuen Studiengang Wirtschaftschemie an.

Die Wirtschaftschemie bildet die Nahtstelle zwischen Chemie und Wirtschaftswissenschaften. Dieser integrierte Studiengang bietet eine berufsbezogene Kombination aus naturwissenschaftlichem Studium und wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildung.

Sowohl in der chemischen und pharmazeutischen Industrie als auch im Finanzsektor sowie in Dienstleistungseinrichtungen und Behörden besteht ein wachsendes Interesse an naturwissenschaftlich hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gleichzeitig ein fundiertes Wissen über betriebswirtschaftliche Abläufe haben und sich bereits während der Ausbildung eine unternehmerische Denkweise aneignen konnten.

Durch den neu konzipierten Studiengang wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich umfassend und in einem kurzen Zeitraum alle naturwissenschaftlich und wirtschaftlich relevanten Kenntnisse anzueignen, um sich ohne kosten- und zeitintensive Zusatzausbildung wettbewerbsfähig auf dem Arbeitsmarkt zu präsentieren.

Das Studienangebot richtet sich an alle Maturanden, die ihr natur- und wirtschaftswissenschaftliches Interesse in einem attraktiven interdisziplinären Studium verbinden wollen.

Kurzüberblick

Der neue Studiengang der Universität Zürich ist auf die Anforderungen der Wirtschaft zugeschnitten und garantiert eine praxisnahe Ausbildung.

Das Wirtschaftschemie-Studium gliedert sich in

- ein Grundstudium (4 Semester)
- das Bachelor-Studium (2 Semester)
- und das Master-Studium (3 Semester)

Das **Grundstudium** beinhaltet eine Grundausbildung in Mathematik und Physik sowie Allgemeiner, Anorganischer, Organischer und Physikalischer Chemie. Hinzu treten die wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen sowie Mikro- und Makroökonomie. Die meisten Lehrveranstaltungen werden in Modulen nach einem festgelegten Studienplan durchgeführt, wobei ein Modul aus einer oder mehreren zusammengehörigen Lehrveranstaltungen besteht. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Das **Bachelor-Studium** enthält eine Reihe von Pflichtmodulen mit Lehrinhalten aus Chemie und Wirtschaftswissenschaften. Nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtmodule und einer hinreichenden Anzahl von Wahlmodulen hat man nach dem 3. Studienjahr den Grad eines «Bachelor of Science in Economic Chemistry» (BSc in Economic Chemistry) erreicht. Mit dem Bachelor-Grad erreichen die Studierenden eine im Arbeitsmarkt anerkannte Qualifikation.

Während des **Masterstudiums** findet eine Spezialisierung auf eine der in den Chemischen Instituten der Universität Zürich vertretenen Teilrichtungen statt. Gleichzeitig werden einige Module, Seminare und Vorlesungen über Wirtschaftschemie besucht. Die Masterarbeit wird vorzugsweise in Kooperation mit der Industrie oder einem Institut der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät durchgeführt. Der «Master of Science in Economic Chemistry» (MSc in Economic Chemistry) öffnet den Studierenden die Möglichkeit, sich in der gewählten Richtung zu spezialisieren und befähigt sie in Forschung und Entwicklung mitzuarbeiten.

Berufsaussichten

Ziel des Studienfachs Wirtschaftschemie ist die berufsbezogene Ausbildung, die Absolventen befähigt, in unterschiedlichsten Berufsfeldern tätig zu werden.

Besonders interessante Positionen bieten sich an den Schnittstellen zwischen **Forschung** und **Marketing, Entwicklung** und **Produktion** und in **strategischen Unternehmensbereichen** an. Aber auch in Controlling und Unternehmensberatung gibt es zahlreiche Betätigungsfelder für Wirtschaftschemiker.

Im Grenzbereich zwischen Natur- und Wirtschaftswissenschaften sind zum Beispiel **Produktmanager, Vertriebsmanager, Produktionsleiter, Projektmanager, Anlagenleiter** oder **Business-Development-Manager** tätig.

Besondere Bedeutung haben Wirtschaftschemiker mit ihrer speziellen Wissenskombination auch für **Start-up-Firmen** und **KMUs**, die immer mehrere Unternehmensfunktionen einer Führungskraft übertragen.

Nicht zu vergessen sind **Politik** und **Verwaltung**, die in zahlreichen Gremien betriebswirtschaftlich ausgebildete Naturwissenschaftler benötigen.

Anmeldung und Kontakte

- Vorgehen zur Immatrikulation: Die Immatrikulation erfolgt schriftlich.
- Anmeldeformulare (für Personen mit schweizerischer Vorbildung) können bei der Universitätskanzlei und bei allen Mittelschulen bezogen werden.

Universität Zürich-Zentrum (Hauptgebäude)

Kanzlei

Rämistr. 71

8006 Zürich

Tel.: 01 634 22 17

E-Mail: kanzlei@zuv.unizh.ch

Lectures

Département de Chimie Organique, Université de Genève

Sciences II, Auditoire A-100, 16h30
30, quai Ernest Ansermet, Genève
<http://www.unige.ch/sciences/chiorg/seminars.html>

Jeudi 8 juillet 2004 Prof. *Ken N. Houk*
University of California, Los Angeles, USA
'Asymmetric Organocatalysis: From Chiral Amines to Enzymes'

Symposium Paul Müller
Vendredi 9 juillet 2004, 13.30–18.00
Auditoire A-150

Prof. *Jay Siegel*
University of Zürich, CH
Title to be announced

Prof. *Frank-Gerrit Klärner*
University of Essen, Germany
Title to be announced

Prof. *Ken N. Houk*
University of California, Los Angeles, USA
'Dynamics and Selectivity in Hydrocarbon Molecular Rearrangement'

Prof. *Paul Müller*
University of Geneva, CH
'Stability and Selectivity of Carbenes and Carbocations'

Biochemische Institute der Universität Zürich

Donnerstag
Uni Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, Hörsaal HS 44-H-05
17.00 Uhr

1. Juli 2004 Prof. *Patrick Linder*
Dep. Microbiology & Molecular Medicine,
CMU, Geneva
'DEAD-Box Proteins: The Driving Force Behind RNA Metabolism'

Organisch-chemisches Institut der Universität Zürich

Dienstag, 17.15 Uhr
Hörsaal 91
Winterthurerstrasse 190, Zürich-Irchel
(siehe auch www.oci.unizh.ch)

6. Juli 2004 Prof. Dr. *Robin Garrel*
Department of Chemistry, University of Los Angeles (USA)
'New Methods for Rapid Protein Secondary Structure Determination and Proteomics'

Physikalisch-chemisches Institut der Universität Zürich

Donnerstag, 10.15 Uhr
Seminarraum 34-K-01
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich

1. Juli 2004 *Julian Edler*
Physikalisch-chemisches Institut UNIZH
'Femtosecond Pump Probe Spectroscopy of Self Trapped Vibrational Excitons in Model Peptides'

Congresses – Conferences – Workshops

Fifth Gordon Research Conference (GRC) on "Organic Structures and Properties" 10–15 October 2004, Les Diablerets, Switzerland

An interdisciplinary event covering topical issues on molecules, solid states and properties.

Plenary lectures and poster presentations.

Organised by: W. Hosseini (Strasbourg)

J. Hulliger (Berne), <http://dcb.unibe.ch/groups/hulliger/startGRCconference.html>

For application see: www.grc.org (click "attending a conference" and select proper conference)

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zürich

RUZICKA - PREIS 2004

Aus dem Fonds für den Ruzicka-Preis wird in der Regel alljährlich einer jungen Forscherin oder einem jungen Forscher für eine hervorragende veröffentlichte Arbeit auf dem Gebiet der allgemeinen Chemie, die in der Schweiz oder von einer Schweizerin bzw. einem Schweizer im Ausland durchgeführt worden ist, ein Preis verliehen. Die Kriterien für die Vergabe des Preises sind: Originalität und Qualität der veröffentlichten Arbeit, Unabhängigkeit der Forschung, Forschungsbreite und Alter.

Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten, die das 40. Altersjahr nicht überschritten haben, können bis spätestens **1. September 2004** beim Vizepräsidenten Forschung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, ETH Zentrum, CH-8092 Zürich eingereicht werden.

Folgende Unterlagen müssen mit dem *Empfehlungsschreiben* eingereicht werden: auszuzeichnende *Publikation* (und ev. weitere wichtige Publikationen), *Publikationsliste*, *CV*.

RUZICKA PRIZE 2004

The Ruzicka Prize is awarded each year to a young scientist for his/her outstanding published contribution in the field of general chemistry, achieved either in Switzerland or by a Swiss citizen abroad. The criterias for awarding the Ruzicka Prize are: Originality and quality of publication(s), independence of research, scope of research and age of the researcher.

Proposals for candidates (age limit: 40 years) may be submitted until **September 1, 2004** to the Vice-President for Research at the Swiss Federal Institute of Technology, ETH Zentrum, CH-8092 Zürich. The *proposal* must include *reprints* of the most important publication(s), a *publication list* and a *CV*.